

Indien wird grüner.

SAUTER ist Gründungsmitglied des Indian Green Building Council.

Das zweitbevölkerungsreichste Land der Welt hat den Ehrgeiz, im ökologischen Bauen führend zu sein. Energieeffizienz und erneuerbare Energien stehen im Fokus. Klimaveränderung und Umweltschutz sind Themen, die sie antreiben: Die Initiatoren des Indian Green Building Council (IGBC) haben mit SAUTER viel gemeinsam. So wurde SAUTER Race India nur folgerichtig Gründungsmitglied des IGBC.



Als Unterorganisation des Green Business Centre (GBC) und der Confederation of Indian Industry ist dieser Rat eine wichtige Schnittstelle zwischen Regierung und Industrie. Der Staat schenkt dieser Plattform eine grosse Beachtung und hat bereits heute einen bedeutenden Einfluss auf wichtige Entscheidungen.

Das «Green Building»

In Indien hat das ökologische Bauen eine dynamische Entwicklung erfahren. Von 2200 Quadratmetern bebauter Fläche 2003 ist das Volumen bis 2006 auf fast 1,1 Mio Quadratmetern gestiegen – und steigt weiter an. Grüne Gebäude sind vor allem grosse Wohnüberbauungen, Ausstellungsgebäude, Spitäler, Ausbildungsstätten, Laboratorien, IT-Parks, Flughäfen, Regierungs- und Firmengebäude.

Entscheidende Erfahrungen

Eine Studie unter Betreibern und Nutzern hat vor allem drei Faktoren ergeben, die zur Beliebtheit ökologischer Gebäude beitragen:

- **Einsparungen im Betrieb:** Ein konsequent ökologisches Gebäude braucht 40-50% weniger Energie als ein vergleichbares konventionell gebautes. Und dies bei Erstellungskosten, die nur ca. 5-8% höher liegen und sich nach 3-5 Jahren amortisiert haben.
- **Tageslicht und Aussicht:** Ein ökologisches Gebäude, das viel Licht und den Kontakt zur Natur bietet, vermittelt mehr Wohlbehagen. Die Produktivität

der darin Arbeitenden liegt 12-15% höher.

- **Luftqualität:** Die ständige Frischluftzufuhr und die Verwendung von Materialien mit wenig volatilen organischen Emissionen bringen eine frische Ambiance.

Für den nachhaltigen Erfolg ökologischen Bauens braucht es in erster Linie drei Voraussetzungen:

- **Integriertes Design:** Grünes Bauen ist keine isolierte Entwurfsidee, sondern ein durchgängiges Denk- und Handlungsprinzip. Investor, Architekt, Planer, Bauunternehmer und Betreiber müssen als eingespieltes Team das gemeinsame Ziel verfolgen.
- **Engagement auf Toplevel:** Der Entscheid für ein ökologisches Gebäude muss auf höchster Eigentümerseite gefällt werden.
- **Ambitionen und Konsequenz:** Beim ökologischen Bauen sollten die Ziele sehr hoch gesteckt werden. Das Bestreben muss dahin gehen, Benchmarks vergleichbarer Gebäude zu übertreffen.



World Bank India

Die Erfahrungen eines ambitionierten Schwellenlandes mit ökologischem Bauen verdienen es, auch in den entwickelten Ländern beachtet zu werden. Unabhängig von klimatischen Unterschieden stellt sich überall die Aufgabe, Gebäude nach höchsten ökologischen und Effizienz-Standards zu erstellen oder zu erneuern. Wobei Erneuern bekanntlich auch ein Schlüsselbegriff für die eingesetzte Energie ist.

Indian Green Building Council (IGBC):

386 Mitglieder
259 registrierte Gebäude
29 zertifizierte Gebäude

SAUTER Race India:

- seit 2006 als Joint Venture in der SAUTER Gruppe
- Sitz in Chennai
- 230 Mitarbeiter
- indischer Marktführer für Gebäudemanagementlösungen im Pharma- und Biotechnologie-Umfeld



ETL Building, Indien

Spanien macht Ernst mit dem Klimaschutz.

Erneuerbare Energien werden massiv gefördert.

Neue Normen und Rahmenvereinbarungen in Spanien zielen auf eine Reduktion des Energieverbrauchs und eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, vor allem der Sonnenenergie. Das schafft neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen für die Industrie, nicht zuletzt für den Sektor Gebäudemanagement. «SAUTER Ibérica ist hier an vorderster Front dabei», sagt Carlos Crespo, Managing Director von SAUTER Ibérica.



Im Rahmen der geltenden europäischen Norm über die Nutzung erneuerbarer Energien wurden in Spanien verschiedene neue Gesetze erlassen, darunter das Regelwerk zu Heizinstallationen in Gebäuden (Reglamento de Instalaciones Térmicas en Edificios, RITE) und der Technische Baukodex (Código Técnico de la Edificación, CTE).

Die Sonne soll heizen – aber auch kühlen.

So regelt das RITE unter anderem die Nutzung von Solarenergie für Klimaanlage, für die Beheizung von Schwimmbädern – gedeckten und Freibädern – sowie für die Klimatisierung von offenen Bereichen.

Im Technischen Baukodex CTE sind die Mindestanteile an Solarenergie für den Betrieb von bestimmten Anlagen festgelegt. Sie variieren je nach geografischem Standort der Anlage, der Art der zum Einsatz kommenden Hilfsenergiequelle und der Verwendung der Anlage – ob für die Wärme- und

Kälteerzeugung oder zur Beheizung von gedeckten Schwimmbädern.

Für erneuerbare Energien geht SAUTER effiziente Wege.

SAUTER Ibérica ist sich der Bedeutung von erneuerbaren Energien bewusst und geht seit längerer Zeit schon Wege, die eine effiziente Nutzung solcher Energien fördern. Hierzu gehören beispielsweise:

- Integration von Modulen für die Stromgewinnung aus Solarenergie in die Steuerung von elektrisch betriebenen Klimaanlage,
- Vereinbarungen mit Herstellern von Solarpaneelen über den Einbau von Solarmodulen,
- Durchführung von Fachausbildungen auf dem Gebiet der Solarenergie im Ausbildungszentrum von SAUTER Ibérica. Gerade der Ausbildungsgang «Installateur von solarthermischen Systemen» stösst auf ein grosses Interesse und musste sogar Wartelisten anlegen. Mehr dazu im folgenden Artikel.

Breite Erfahrung mit Solaranlagen

Eine grosse Zahl von Bauten verfügt bereits über eine von SAUTER Ibérica realisierte Steuerung der Warmwassererzeugung oder anderer Energienutzung unter Einsatz von Solaranlagen:

- Bibliothek Sant Joan de Vilanova
- Bürgerzentrum Manresa
- Berufsausbildungszentrum La Celsa,



Spanien ist in fünf Klimazonen aufgeteilt. Für jede Zone gelten differenzierte Regelungen für den Prozentsatz erneuerbarer Energien.

- Madrid
- Gesundheitszentrum Casa de Campo, Madrid
- Sportzentrum Joan Gamper, Barcelona
- Polizeikommissariat der Guardia Civil, Tarragona
- Pavillon O Messe Barcelona (Fira Barcelona), Barcelona
- Fitnesszentrum Ciudad Pegaso, Madrid
- Hapimag, Girona
- Hotel Dolce Sitges, Barcelona
- Hotel Princess, Barcelona
- Schwimmbad in Castellbisbal, Barcelona
- Städtisches Schwimmbad in Manresa
- Sportanlage Daoiz y Velarde – Los Docs, Madrid
- Sportanlage El Pujolet, Manresa
- Wohnhäuser in Talavera de la Reina
- Zentrum für Bürgersicherheit Seu de Seguretat Ciudadana, Barcelona
- Privates Spa-Zentrum im El Cigarral, Toledo

SAUTER Ibérica ist in ganz Spanien anerkannt als kompetenter Ansprechpartner auf dem Gebiet der Solarenergienutzung und bildet die energieverantwortlichen Mitarbeiter seiner Kunden wie natürlich auch die eigenen laufend weiter.